

Die Glocke Warendorf

vom 05.02.2019

— Vortrag mit Liesel Binzer —

Zeitzeugin berichtet über KZ Theresienstadt

Warendorf (gl). Am Mittwoch, 20. Februar 2019, 18 Uhr, ist im Westpreußi-



schen Landesmuseum mit Liesel Binzer (Bild) eine Überlebende des Ghettos Theresienstadt zu Gast. Ihr Vortrag mit Moderation durch den aus Warendorf

stammenden Historiker Matthias Ester findet im Rahmen der Sonderausstellung „Vergessen Sie uns nicht“ statt.

Binzer geb. Michel war fünf Jahre alt, als sie 1942 mit ihren Eltern von Münster aus nach Theresienstadt deportiert wurde.

Mehr als 140 000 Menschen wurden im KZ Theresienstadt 1941 bis 1945 gefangen gehalten, darunter etwa 15 000 Kinder. Die Familie Michel überlebte die Shoah, wurde 1945 befreit und ließ sich in Freckenhorst nieder. Liesel besuchte das Mariengymnasium, wo sie 1957 das Abitur machte. Sie wurde Finanzbeamtin und lebte bei Frankfurt / Main.

Im Zeitzeugengespräch wird Liesel Binzer von ihrer Kindheit im Ghetto und ihrer Jugend und Schulzeit im Nachkriegs-Münsterland berichten. Der Historiker Ester ist der „Erinnerungspate“ von Liesel Binzer in einem Projekt der Bezirksregierung Münster und dem Geschichtsort Villa ten Hompel in Münster.